Bezugspreis:
Monatlich
durch Boten 3,50 Mk.,
durch die Post 3,70 Mk.
erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der Fr. Chr. Sommer, Bad Ems und Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.) (Lahn-Bote.) (Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile 60 ₰
Amtl. Bekm. Verkehr 80 ₰
Reklamezeile 2.50 ℳ
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Karl Breidenbend, Ems

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Nr. 183 Diez, Samstag, den 14. August 1920 26. Jahrgang

Die Lage im Osten.

Eigene Nachrichten der Diezer und Emser Zeitung.

Eine Anfrage Moskaus in Berlin?

Aus dem Haag, 12. Aug. Moskau entsandte folgenden Funkspruch:

Sehr dringend! Berlin, Dr. Simons, Auswärtiges Amt.

Es ist uns sehr dringend, zu erfahren, ob die polnischen Truppen, die sich im Abstimmungsgebiet zusammenziehen, interniert und entwaffnet werden. Wir bitten dringend die deutsche Regierung um sofortige Rückäußerung.

Moskau, Volkskommissar des Auswärtigen, Tschitscherin.

Falls diese Meldung als zutreffend auch von Berlin bestätigt werden sollte, wäre sie der erste Versuch einer amtlichen Fühlungnahme Moskaus mit Berlin in der polnischen Krise. Wir müssen diese heute nicht mehr zu erlangende Bestätigung erst abwarten.

Die deutsche Antwort an Rußland.

Berlin, 13. Aug. (Wolff.) Auf den Funkspruch des russischen Volkskommissars des Auswärtigen, Tschitscherin, an die deutsche Regierung, worin dringend um Antwort gebeten wird, ob die sich im Abstimmungsgebiet zusammenziehenden polnischen Truppen entwaffnet und interniert werden, wird die deutsche Regierung auf demselben nichtdiplomatischen Wege erwidern, daß sie im Sinne ihrer strengen Neutralitätserklärung die polnischen Truppen, die auf deutsches Gebiet übergetreten sind, bereits interniert hat, und daß sie dies auch in Zukunft tun werde.

Die Lage in Warschau.

London, 12. Aug. Der Times zufolge sind die Pläne für die Einsetzung einer Rätteregierung in Warschau fertig ausgearbeitet. In Warschau rechne man bestimmt mit der Bolschewisierung Polens noch im Laufe dieser Woche. In kommunistischen Kreisen sei man der Ansicht, daß Lenin außerstande sei, dem Vormarsch der russischen Truppen gegen Warschau Einhalt zu gebieten, da man den Soldaten die Stadt zur Plünderung versprochen habe. Kamenew und Lwoffin rechneten damit, daß sie alsbald nach dem Fall Warschaus Befehl zur Abreise erhielten.

Warschau, 12. Aug. Trotzki ist im Hauptquartier von Bialystok angekommen.

Die ersten russischen Patrouillen im Korridor.

Berlin, 13. Aug. Von der ostpreußischen Grenze wird dem B. L.-A. gemeldet:

Nunmehr sind die ersten russischen Patrouillen in Illowo (südöstlich von Soldau) im Korridor eingedrungen, den ersten Ort des ehemaligen deutschen Gebietes, der damit von den Russen besetzt ist. Es stehen schon weitere schwache russische Kräfte im Westen von Illowo. Die Polen suchen Soldau durch ihren Panzerzug zu halten, den sie bis Illowo vorschicken wollen. Da aber selbst Tanks von der russischen Kavallerie genommen worden sind, weil die Polen beim Herannahen der tscherkessischen Schwadronen die Tanks einfach im Stiche ließen, kann man das Schicksal des Panzerzuges unschwer voraussagen. Im Süden ist die Linie Wyskow-Kaliszyn von den Russen überschritten worden.

Nach in Königsberg eingegangenen Meldungen nahm man die Bolschewisten Pultusk.

Nach der Neidenburger Zeitung sind die in Illowo eingerückten Bolschewisten 2000 Mann mit 2 Geschützen stark. Frühere deutsche Soldaten sind zu Gendarmen bestellt, eine Einwohnerwehr wurde gebildet. Gegen 6,45 Uhr früh wurde das Feuer gegen Narzym und Brodau eröffnet, das die Polen um 8 Uhr erwiderten. Diese verfügen hier über drei Batterien. Die polnische Regierung hat angeordnet, daß alle Pferde und alles Vieh aus dem Soldauer Kreise nach Westpreußen abgeliefert werden sollen, was große Erregung verursachte. Im Soldauer Kreise verhafteten die Polen wieder angesehene Persönlichkeiten und zogen sämtliche Einwohner zu Schanzarbeiten heran. Soldau ist nur von schwachen polnischen Truppen besetzt.

Die Konferenz in Minsk.

London, 13. Aug. Reuter erfährt, die polnisch-russische Waffenstillstandskonferenz würde am 14. August in Minsk beginnen.

England und die russischen Bedingungen.

Paris, 14. Aug. Der Londoner Korrespondent des Petit Parisien will von autorisierter Seite erfahren haben, daß die englische Regierung, die vor zwei Tagen den Polen den Rat gab, die Waffenstillstandsbedingungen der Sowjets in ihrer Gesamtheit anzunehmen, sich nunmehr nach Anhören von Sachverständigen dahin entschied, zu erklären, daß die Bedingung der Bolschewisten — freie Verfügung über die Eisenbahn Wolkowisk-Grajewo zu erhalten, die einen Teil der Linie von Moskau nach Königsberg bilde — unannehmbar sei. Wenn diese Linie unter bolschewistische Kontrolle gestellt würde, würde ein Uebereinkommen zwischen Moskau und Berlin sie in eine russisch-deutsche strategische Linie umwandeln können, die jede Verbindung zwischen Polen und den Alliierten verhindere.

Der Streit um Wrangel.

London, 14. Aug. Reuter erfährt: Wegen der Anerkennung des Generals Wrangel wurden in Frankreich durch Vermittelung der englischen Botschaft in Paris vorläufige Forderungen gestellt, es ging aber keine direkte formelle Note ab. Die englische Regierung wird sich genau an die Vereinbarung halten, daß keine Maßnahme gegen die Sowjetregierung unternommen wird, bevor sich die Haltung der Alliierten in der Waffenstillstands- und Friedensfrage geklärt hat. Die englische Regierung wird genau so handeln, als ob das isolierte Vorgehen Frankreichs nicht erfolgte.

Die engl. Flotte in der finnischen Bucht.

Wie die Nationaltidende aus Helsingfors meldet, rief das Eintreffen der englischen Flotte in der finnisen Bucht in den leitenden kommunistischen Kreisen Petersburgs Beunruhigung hervor. Sinowjew erließ einen Aufruf mit der Ueberschrift: „Eine neue Gefahr bedroht Petersburg!" In dem Aufrufe heißt es: „Die Imperialisten der Entente reizen Finnland zu einem Angriff gegen Petersburg auf und gedenken den Angriff mit der englischen Flotte zu unterstützen. Wir wollen sehen, ob England es wagt, seine Drohung zu verwirklichen und ob das weiße Finnland es wagen wird, uns zu überfallen, nachdem wir es einmal vernichtet haben! Wir wollen sehen, ob die englische Flotte gegen Petersburg vorgehen wird! Wenn sie es tut, werden die Arbeiter und Matrosen aufgefordert werden, für die Verteidigung der Stadt zu sorgen."

Die Neutralität der Tschechoslowakei. Die amtliche Ceskoslovenska Republica schreibt, die Erklärung der tschechischen Neutralität erfordere gewisse Vorbereitungen zu ihrer Durchführung. Es bestehe zwar große Hoffnung, daß die Neutralität nicht in Gefahr geraten werde, aber es könne auch geschehen, daß die östliche Slowakei ein äußerst exponiertes Gebiet werde. Man brauche sich über die Meldung von der Absicht eines ungarischen Einfalls in Karpato-Rußland nicht aufzuregen, doch dürfe man diese Nachrichten auch nicht ganz mißachten. — Das Blatt pflichtet dann dem Prayo Lidu bei, der sich dahin äußert, daß man die Neutralität, insbesondere gegen Ungarn, zu verteidigen wissen werde.

Prag, 12. Aug. Die tschechische und die deutsche sozialdemokratische Partei der tschecho-slowakischen Republik haben sich heute zum ersten Male seit dem Bestehen des Staates zu einer Kundgebung zusammengeschlossen. Sie appellieren eindringlich an die gesamte Arbeiterschaft, auf die Durchführung der von der Regierung beschlossenen Neutralisierung im russisch-polnischen Kriege zu achten. Niemals werde die Republik es dulden, daß ihr Gebiet zum Truppendurchmarsch (gemeint sind magyarische Truppen) oder zum Munitionstransport (gemeint ist der englische Munitionstransport für Polen) mißbraucht werde.

Die Ueberschichten im Ruhrbergbau.

Essen, 13. Aug. Schon vor der Konferenz von Spa hatte sich im Ruhrbergbau die Notwendigkeit ergeben, zwischen Unternehmern und Arbeitern über eine Revision des Ueberschichtenabkommens und andere Fragen zu verhandeln; die Beratungen waren aber damals mit Rücksicht auf die zu dieser Zeit noch bestehende Unklarheit über die Forderungen der Entente vertagt worden. Bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen sah sich dann der deutsche Bergbau vor die Frage gestellt, wie die sehr schweren Verpflichtungen, die Deutschland in Spa übernehmen mußte, nach Möglichkeit erfüllbar gemacht werden können. Die Neuregelung der Ueberschichten hat dadurch ein ganz neues Aussehen gewonnen; denn wenn der Zwang, zwei Millionen Tonnen monatlich an die Entente abzuliefern, eine Erhöhung der Kohlenproduktion unbedingt notwendig macht, so führt sie wiederum unausweichlich auf das Kernproblem des deutschen Bergbaus, nämlich die Frage der Arbeitszeit. In der Theorie sind sich hierüber Unternehmer und Arbeiter gleichermaßen klar; auch die Arbeiter haben in den letzten Wochen bei verschiedenen Gelegenheiten Verständnis für den Ernst der Situation und eine gewisse entgegenkommende Bereitwilligkeit bekundet. Ueber eine solche allgemeine Annäherung aber ist man bisher nicht hinausgekommen; sobald es sich darum handelt, aus den akademischen Einsichten die praktischen Folgerungen zu ziehen, tritt zwischen der Auffassung der Unternehmer und der der Arbeiter doch der gleiche Zwiespalt hervor, der vor Spa bestand. Die Unternehmer sehen den einzigen Ausweg aus den Schwierigkeiten der Lage in der Ersetzung der jetzt üblichen Ueberschichten, die sich auf zwei Tage der Woche beschränken, durch eine gleichmäßige Verlängerung der täglichen Arbeitszeit, wobei selbstverständlich alle den Siebenstundentag überschreitende Arbeitszeit als Ueberarbeit angesehen werden würde. Hierauf wollen sich die Arbeiter bis jetzt nicht einlassen, weil sie darin eine Gefährdung des Siebenstundentages erblicken.

Die Angelegenheit soll am kommenden Mittwoch die Arbeitsgemeinschaft für den Kohlenbergbau beschäftigen; am Tage vorher wird sich in Berlin der Ausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes damit befassen. In der Tat ist ja die Frage der Arbeitszeit im Bergbau für die gesamte deutsche Arbeiterschaft von allergrößter Bedeutung; davon, ob im Bergbau eine Erhöhung der Produktion erreicht wird oder nicht, hängt für die Entwicklung unserer industriellen Arbeitsmöglichkeiten außerordentlich viel ab. Man muß wünschen, daß der Ausschuß des Gewerkschaftsbundes an die Angelegenheit mit dem vollen Gefühl der Verantwortung für die Folgen seiner Stellungnahme herantreten wird.

Deutschland.

Die Reichsregierung zur Sozialisierung. In der letzten Sitzung des Reichstages, am 5. August, hat der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, im Auftrage der Reichsregierung eine Erklärung zu der Frage der Sozialisierung abgegeben, die um ihrer grundsätzlichen Bedeutung willen hier im Wortlaut mitgeteilt wird: Der Reichswirtschaftsrat hat bereits in seiner Sitzung vom 24. Juli fast einstimmig sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Kohlenwirtschaft nach gemeinwirtschaftlichen Gesichtspunkten zu ordnen ist unter gleichzeitiger Heranziehung der Bergarbeiter und Angestellten zu mitverantwortlichen Trägern dieser Wirtschaft. Ich bin nun ermächtigt zu erklären, daß die Reichsregierung ebenfalls auf dem Boden dieses Beschlusses steht. Sie hat den Herrn Reichswirtschaftsminister beauftragt, unverzüglich die Weiterverfolgung der Angelegenheit zu betreiben, sobald der im Laufe dieses Monats zu erwartende Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Art und Form der Sozialisierung werden sich aus der Notwendigkeit ergeben, die deutsche Kohlenwirtschaft in der Richtung größter Produktionssteigerung zu entwickeln. Mit der Hervorhebung dieses Gesichtspunktes befindet sich die Reichsregierung ebenfalls in völliger Uebereinstimmung mit dem Beschluß des Reichswirtschaftsrates vom 24. Juli.

Die Kommunisten zum Abkommen von Spa. In einer in Essen abgehaltenen kommunistischen Versammlung erklärte die Bergarbeiterunion, daß sie augenblicklich danach strebe, im Ruhrkohlenbergbau die Ueberschichten zu unterbinden. Sie habe es durchgesetzt, daß demnächst im Essener Revier keine Ueberschichten mehr verfahren würden. Schon heute betrage die tägliche Verlustziffer in der Kohlenförderung infolge der Einstellung der Ueberschichten auf verschiedenen Zechen des Essener Reviers 1000 Tonnen. Die Ueberschichten im gesamten Ruhrbergbau müßten beseitigt werden, so daß ein Ausfall der Förderung von 160 000 Tonnen erzielt werde. Wenn dies gelinge, könne Deutschland das Kohlenabkommen von Spa nicht mehr erfüllen, und man werde einen ganz wesentlichen Schritt auf dem Wege zur Revolution weiterkommen. Die Folge der Nichterfüllung des Kohlenabkommens werde das Einrücken des Verbandes in das Ruhrgebiet sein. Heute denke man anders über die Besetzung als vor zwei Jahren, wo auch die Arbeiterschaft sich ablehnend verhalten habe. Man müsse in absehbarer Zeit mit der Einführung des Belagerungszustandes rechnen: es sei aber gleichgültig, ob dieser unter den Franzosen oder unter der deutschen Reichswehr erfolge.

Eine französische Note an Deutschland? Den Abendblättern zufolge soll Frankreich angeblich in einer Note an Deutschland die Bestrafung der Eisenbahner verlangt haben, welche verschiedene Züge, die sie für Munitionstransporte nach Polen hielten, aufgehalten haben. In der Note soll Frankreich ferner gefordert haben, daß der französischen Regierung die Namen der Eisenbahner und ihre Bestrafung mitgeteilt würden. Laut Deutscher Allgemeiner Zeitung ist von einer solchen Note amtlich nichts bekannt.

Der Tisza-Prozeß.

Wien, 13. Aug. Der Tisza-Prozeß gewinnt durch die widerspruchsvollen Aussagen der Zeugen und Angeklagten ein immer verworreneres Bild. Am Dienstag wurde der Journalist Paul Keri vernommen, dem die Anklage die hauptsächliche Verantwortung für die Anstiftung und Ausführung des Mordes beilegt. Er bestreitet jede Teilnahme an dem Verbrechen, von dem er behauptet, daß auch die anderen Angeklagten die im Laufe der Voruntersuchung unzählige Male nach dem jeweiligen Erfordernis dunkle politische Machenschaften gestanden oder geleugnet hätten, nichts mit ihm zu tun hätten. Wahrscheinlich sei Tisza, den seine Gegner nach seinem Verzicht auf die aktive Politik nicht mehr als Feind betrachtet hätten, überhaupt keiner besonderen Verschwörung, sondern irgend welchen Fanatikern jener aufgeregten Tage zum Opfer gefallen sei. Bei der Konfrontierung mit Hüttner und Szankowzki halten diese ihre für Keri belastenden Aussagen aufrecht. — Sodann wird unter großer Sensation der ehemalige Ministerpräsident Stefan Friedrich als Zeuge vernommen. Nach seiner Aussage hat er von der Ermordung Tiszas überhaupt nur durch die Zeitungen Kenntnis erhalten. Am 30. Oktober an dem die letzten entscheidenden Beratungen der Verschwörer stattgefunden haben sollen, sei er von Budapest abwesend gewesen. Die Behauptung daß er ein schriftliches Versprechen für die Attentäter ein Belohnung von 100 000 Kronen auszusetzen, abgegeben habe, sei eine plumpe Lüge. Ueberhaupt habe er während der Revolution keinen erheblichen Einfluß ausgeübt. — Auch ihm gegenüber beharren Hüttner und Szankowzki auf ihren Aussagen.

Ernste Stimmung in England.

Paris, 13. Aug. Der engl. Geschäftsträger ist heute morgen im Generalsekretariat des Ministeriums des Aeußern erschienen, um eine Mitteilung der englischen Regierung zu überbringen. Aus der Unterredung, die er mit dem Generalsekretär des Ministeriums hatte, geht hervor, daß die beiden Regierungen dabei sind, ihre Meinungsverschiedenheiten in freundschaftlichstem Sinne zu prüfen, und daß sie auch das Ostproblem in einer intimen Zusammenarbeit zur Lösung bringen wollen.

In London ist, wie der Intransigeant berichtet, die Stimmung infolge der Note, die dort vom Quai d'Orsay ein-

getroffen ist, immer noch sehr erregt, und diese Erregung wäre noch viel größer, wenn nicht alle Leute davon überzeugt wären, daß es sich um ein Mißverständnis oder sozusagen um eine Intrige handle, die gegen Millerand während seiner Abwesenheit von einem Beamten oder von einer Gruppe höherer Beamten im Ministerium des Aeußern unternommen worden sei. Ein französischer Parlamentsjournalist, der als der bestunterrichtete in London gilt, Nicholson, versichert, man sei in offiziellen Kreisen fest überzeugt, daß es sich in der russischen Angelegenheit um ein Mißverständnis handle. Er glaubt, den englischen Zeitungen folgende Darstellung geben zu dürfen: „Es liegt aller Grund vor anzunehmen, daß die von der französischen Regierung getroffene Entscheidung vor ungefähr drei Wochen unter ganz anderen Umständen hat erfolgen sollen, als sie heute nach der Anerkennung Wrangels bestehen. Seit dieser Zeit hat sich die Lage gründlich geändert und inzwischen hat auch die Konferenz von Hythe stattgefunden. Die Veröffentlichung der Erklärung zur gegenwärtigen Stunde stimmt nicht mit der neuen Lage überein und leistet der Sache der Alliierten einen sehr schlechten Dienst."

Die Kommentare aller englischen Zeitungen beruhen auf der Vermutung eines solchen Mißverständnisses und Millerand dürfte sich beeilen, die Angelegenheit aufzuklären. Dem ist hinzuzufügen, daß aus diesen Darstellungen nicht recht klar hervorgeht, um was es sich eigentlich bei der ganzen Anerkennung des Generals Wrangel handelt. Man gewinnt aus den konfusen Nachrichten und Kommentaren der Pariser Abendpresse die Vermutung, daß tatsächlich von einer Gruppe von Beamten im Ministerium des Aeußern ein altes Projekt der französischen Regierung ausgegraben und veröffentlicht worden ist, ohne daß der Ministerpräsident Millerand rechtzeitig davon unterrichtet wurde.

Sitzung der Stadtverordneten zu Bad Ems
am 12. August

Anfang 4 Uhr.

A. Einführung eines Stadtverordneten.

Durch das Ausscheiden des Magistratsschöffen Sauer aus dem Stadtverordnetenkollegium mußte der nächstfolgende des Wahlvorschlages der Werkarbeiter Georg Schuster diesen Posten übernehmen. Der stellvertretende Stadtv.-Vorsteher Hankel führte Stadtv. Schuster in sein Amt ein und vereidigte ihn.

B. Vorlagen des Magistrats.

Punkt 7 Beamtenbesoldung wird wegen anderweitiger Tätigkeit eines Magistratsmitgliedes vorweg genommen.

Der Beamtenausschuß hat eine Eingabe an den Magistrat gemacht, in welchem er sich mit der Gruppierung einzelner Beamten in die Lohnklassen nicht einverstanden erklärt. Es handelt sich um den Vollziehungsbeamten der aus Gruppe 3 in die Gruppe 4 und den Stadthautechniker, der aus Gruppe 6 in die Gruppe 7 kommen soll. Gleichfalls wird um eine bessere Regelung der Stadtsekretär bezw Oberstadtsekretärstelle gebeten. Weiterhin ersucht der Beamtenausschuß um Umwandlung der bisherigen Assistentenstelle an der Stadtkasse in eine Kassiererstelle und um Abänderung der Zugehörigkeit des Bürgermeisters zur Lohnklasse 11.

Stellvertr. Stadtv.-Vors.. Hankel bittet das Kollegium, die Angelegenheit nicht im Plenum behandeln zu wollen, sondern an die bestehende Kommission zur Bearbeitung zu übergeben.

Stadtv. Werner rügt das schablonenmäßige Arbeiten der Kommission und ist der Meinung, daß dadurch der Stadt die besten Beamten genommen würden.

Stadtv Schmidt schließt sich den Worten des Stadtv. Werner vollkommen an. Redner richtet an den Magistrat die Anfrage, wodurch es komme, daß einem städt. Beamten, dem 1905 eine Funktionszulage zugesagt worden sei, diese nicht erhalten habe.

Beigeordn. Balzer, das ist die Schuld des betr. Beamten. Er hätte sich melden müssen.

Stadtv. Fischer ist auch für die Zurückweisung an die Kommission, damit gewisse bestehende Härten in der Besoldungsreform beseitigt werden könnten.

Stadtv. Kaffine 1 glaubt daß die Vorlage nach Durcharbeitung seitens der Kommission das gleiche Bild zeigen wird, als die damalige Vorlage des Magistrats. Ein Angriff des Redners auf die demokr. Fraktion wird vom Stadtv Henche zurückgewiesen.

Stadtv. Malzbender ist dafür, daß das Plenum in die Beratung eintritt, jedoch in geheimer Sitzung. Mit 10 Stimmen wird beschlossen, in die geheime Beratung einzutreten, jedoch erst nach Erledigung der anderen Punkte.

Punkt 1. Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbssteuer.

Durch Gesetzesverfügung ist die Stadt in der Lage, nur einen Zuschlag von ½ Prozent zur Grunderwerbssteuer zu erheben. Das Kollegium gibt formell seine Zustimmung.

Punkt 2. Prozeßsache H. — Stadt..

Magistratsschöffe Stroh beantragt geheime Sitzung.

Stadtv. Sehr tritt dem entgegen da hierfür keine ersichtlichen Gründe vorliegen. Dem schließen sich die Stadtv. Fischer und Malzbender an.

Stadtv. Sehr, der als Vertreter der Stadt den Prozeß führte, gibt einen Ueberblick über die Prozeßverhandlung und stellt die wahrscheinliche Möglichkeit fest, daß die Stadt den Prozeß, wenn sie ihn weiterführen will, nicht gewinnen wird. Es handelt sich um folgenden Vorfall: Frau H. hat von der Stadt Lebensmittel bezogen, die ihr von einem Fuhrmann im Auftrage des Schlachthofverwalters gebracht wurden. Nach längerer Zeit, bei der Ausgleichung der Rechnung, behauptet Frau H. die angegebene Menge nicht erhalten zu haben. Bei der Prozeßverhandlung hat nun der Schlachthofverwalter geschworen, daß Frau H. die Sachen geliefert bekommen hat. Frau H. dagegen schwörte gleichfalls, die Sachen nicht erhalten zu haben. Der Fuhrmann, der die Waren befördert hat, kann sich auf die Menge nicht entsinnen, neigt nach den Worten des Stadtv. Sehr zu der Ansicht daß die von der Stadt angegebene Menge die richtige ist. Weiterhin hat sich durch die abgegebene Kartenmenge feststellen lassen, daß Frau H. die angegebenen Mengen bezogen haben muß. Komischerweise hat darauf das Gericht keinen Wert gelegt. Stadtv Sehr ist der Ansicht, daß die Fehler durch die ungenaue und überaus fehlerhafte Geschäftsführung der Frau H. entstanden ist — ein Unterlaufen des Fehlers bei der hiesigen Lebensmittelabteilung hält er für unmöglich, da die die Art der Berechnung von Fachleuten als äußerst vorzüglich anerkannt wird.

Stadtv. Werner ist der Ansicht, daß eine Weiterführung des Prozesses wenig Wert hat. Er beanstandet, daß bei der Ablieferung der Waren keine Quittung gegeben wurde.

Stadtv. Sehr betont nochmals, daß bis auf diesen einen Fall immer richtig geliefert worden sei und bemängelt nochmals die Geschäftsführung der Frau H.

Stadtv. Kaffine 1 steht der Sache sehr skeptisch gegenüber und wundert sich, daß es möglich gewesen sei, die Karten genau zu prüfen; die bei einer anderen Angelegenheit des Lebensmittelamtes dieses ein Unding gewesen sei. Redner glaubt, daß die Schuld allein bei dem Schlachthofverwalter liegt und ist der Meinung, daß dieser den entstanden Schaden decken müsse.

Stadtv. Sehr weist den Angriff betr. der genauen Markenprüfung zurück und erklärt, daß diese Marken immer genau in Diez kontrolliert und abgegeben wurden. Weiterhin weist er gleichfalls das Verlangen betr. der Bezahlung der Schuld durch den Schlachthofverwalter zurück, da diesen keinerlei Schuld treffe; sondern er ein Opfer seiner Gutheit gegenüber einer Kriegerwitwe geworden sei.

Stadtv Schmidt ist für Weiterführung des Prozesses, da dem Beamten, der den Eid geleistet hat, Genugtuung gewährt werden muß.

Magistratsschöffe Stroh kennzeichnet die Schwierigkeit der Lage bie Weiterführung des Prozesses. Im weiteren bemängelt er gleichfalls die schlechte Geschäftsführung der Frau H. und tritt der Auffassung des Stadtv Kaffine daß der Schlachthofverwalter den Schaden tragen müsse, ebenfalls entgegen

Stadtv.. Kaffine bleibt auf seiner Meinung, der Schuldbegleichung durch den Schlachthofverwalter bestehen.

Aus der weiteren Debatte ergibt sich die Möglichkeit, daß eine Weiterführung des Prozesses doch Zweck hat. Das Kollegium beschließt mit 15 Stimmen den Prozeß weiter zu führen.

Punkt 3. Zuwahl von Mitgliedern in den Kohlenbeirat.

Zu dem schon bestehenden Kohlenbeirat sollen noch im Verhältnis der Parteistärke Beiwahlen stattfinden.

Stadtv. Henche macht den Vorschlag, diese Arbeit der Holzkommission zu übertragen.

Stadtv. Kaffine 1 will den Vorschlag Henche noch erweitern, indem die Kohlen- Holz- und Lebensmittelkommission zu einer Kommission vereinigt werden, die den Namen „Wirtschaftskommission" tragen soll. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Es stellt sich jedoch heraus, daß es besser sein würde, diese Angelegenheit dem Magistrat zu überweisen, damit dieser noch bestimmen kann, welche weiteren Arbeiten dieser Kommission zu übertragen sind.

Punkt 4. Erhöhung des Wassergeldes.

Der Magistrat sieht sich gezwungen, den Wasserpreis von 0,35 Mark auf 1,25 Mark zu erhöhen und zwar rückwirkend bis zum 1. Juli

Stadtv. Schmitt wendet sich gegen diese plötzliche große, rückwirkende Erhöhung des Wassergeldes. Er findet es angebrachter, wenn die Allgemeinheit den entstandenen Defizit decken würde. Das Gewerbe im besonderen aber das Kurgewerbe würden schwer leiden.

Es entspinnt sich darüber und über den zu späten Antrag noch eine längere Debatte, die damit endigt, daß das Kollegium den Antrag ,den Wasserpreis auf 1,25 Mark zu erhöhen und jedes Vierteljahr eine Prüfung der städt. Betriebe auf ihre Rentabilität vornimmt, annimmt.

Punkt 5: Ruhegehaltsfähiges Dienstalter eines Beamten. Der Vollziehungsbeamte hat eine Probezeit bei der hiesigen Stadt gearbeitet. Er ersucht um Anrechnung auf sein Ruhegehalt, zu dem der Landeshauptmann seine Zustimmung gegeben hat. Das Kollegium gibt ebenfalls seine Zustimmung.

Punkt 6: Gewährung von Anwesenheitsgeldern. Dieses Thema hat die Stadtverordnetensitzung schon verschiedentlich beschäftigt. Der Magistrat hat folgenden Antrag angenommen: Anwesenheitsgelder werden gezahlt an Mitglieder der städtischen Körperschaften und Kommissionen und zwar vor 6 Uhr 10 Mark, nach 6 Uhr 5 Mark. Städt. Beamte, die während ihrer Dienststunden an Sitzungen teilnehmen, verzichten auf eine Zahlung.

Stadtv. Fischer weist auf den schlechten Besuch der Kommission hin und die daraus folgenden unbedingten Notwendigkeit Anwesenheitsgelder zu zahlen.

Stadtv. Henche teilt mit, daß die Dem. Fraktion auf ihrem Standpunkt, Anwesenheitsgelder an denjenigen zu zahlen, der einen Verlust nachweist und auf Entschädigung besteht, bestehen bleibt.

Stadtv. Malzbender erklärt, daß die Zentrumsfraktion ihren verneinenden Standpunkt geändert hat, jedoch darauf bestehen muß, daß Anwesenheitsgelder in der Höhe von 10 Mark gezahlt werden, jedoch ohne Zeitbestimmung.

Stadtv. Schmitt betont den ehrenamtlichen Charakter der Stadtverordneten und stellt sich auf den Boden des demokratischen Antrages. Nach einer noch längeren Debatte wird der Zentrumsantrag, an die Mitglieder der städt. Körperschaften und Kommissionen 10 Mark Anwesenheitsgelder zu zahlen, mit 14 Stimmen angenommen.

Punkt 7 war voraus genommen.

Punkt 8: Ausführung von Notstandsarbeiten. Für die Ausführung von Notstandsarbeiten, die in Ausführung von langgeplanten Wegen bestehen soll, bewilligt das Kollegium 32000 Mark. Sämtliche Mitglieder können sich der Ansicht, daß Notstandsarbeiten, trotz der entstehenden hohen Kosten, immerhin besser sind, als die Auszahlung von Erwerbslosenunterstützung, nicht verschließen.

Punkt 9: Nacherhebung der Kreis- und Bezirksabgabe. Die Stadtverordnetensitzung gibt die formelle Zustimmung zur Nacherhebung von 29285,94 Mark.

Antrag der deutsch-demokratischen Fraktion um Schaffung von zwei Fonds zur Unterstützung Berufsangehöriger des Gewerbestandes und der Landwirtschaft.

Stadtv. Henche begründet die Notwendigkeit des Antrages und erklärt, daß der bestehende Fond für Gewerbetreibende und Angehörige der Landwirtschaft getrennt und die vorhandene Summe von 600 Mark auf je 1000 Mark erhöht werden müsse.

Stadtv. Kaffine 1 wendet sich gegen diesen Antrag und ersieht keine Notwendigkeit den Fonds zu teilen und zu erweitern. Es entspinnt sich darauf eine Debatte zwischen Stadtv. Werner und Stadtv. Kaffine 1 in dieser Angelegenheit.

Stadtv. Kaffine 1 stellt darauf im Namen seiner Fraktion (Soz.) folgenden Antrag:

Der im Etat unter Tittel X-9 eingestellte Betrag von 600 Mark bleibt bestehen. Es wird hierbei als selbstverständlich angesehen, daß, wenn bei Inanspruchnahme des Titels der Betrag von 600 Mark überschritten wird, der Magistrat mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung zur Unterstützung der Landwirtschaft und des Gewerbestandes Mittel aus andern ersparten Titeln zur Verfügung stellt bezw. die aufzubringenden Unterstützungen aus außerordentlichen Mitteln deckt.

Bei der Abstimmung ergibt sich Stimmenmehrheit für den demokr. Antrag.

D. Mitteilungen.

Der Magistrat teilt mit, daß auf Anraten des zuständigen Försters eine Verlängerung der Haftpflicht für Holz nicht angebracht ist.

Stadtv. Fischer bringt im Namen seiner Partei folgende Entschließung ein:

Die Stadtv.-Vers. erkennt im Interesse der gesamten Bürgerschaft einen Preisabbau für die Bedarfsartikel des Lebensunterhaltes als durchaus berechtigt an. Sie erwartet jedoch, daß die städt. Preisprüfungsstelle als die allein zuständige Prüfungs- und Entscheidungsinstanz bei diesem Abbau die Interessen der Käufer und Verkäufer gleichmäßig berücksichtigt und dafür sorgt, daß im Hinblick auf unsere vom Großhandel abhängige Kaufmannschaft und anderseits in Erwägung der teuren Lebenshaltung der Konsumenten im besetzten Gebiet jede einseitige Entscheidung vermieden wird. Bei der Kontrolle durch die Mitglieder der Preisprüfungsstelle erwartet die Stadtv.-Vers., daß alle gewaltsamen Eingriffe unterbleiben und bittet die beteiligten Verkäufer davon überzeugt zu sein, daß die Nachprüfung nicht aus Mißtrauen oder Schikane geschieht, die Vertreter der Preisprüfungsstelle jedoch zu bedenken, daß die kaufmännischen Angaben aus der Geschäftsführung ein großes Zutrauen zu dem Kontrolleur voraussetzen. Nur ein auf dieser Grundlage gegenseitig bereitwilligen Vertrauens gerechtigter Preisabbau wird die Beunruhigung in Käufer- und Verkäuferkreisen beseitigen und förderlich im Allgemeininteresse der Bürgerschaft wirken können.

Stadt Werner bringt einige Klagen der Bäcker bez. des Zwiebackbackens und der Mehlverteilung ein.

Die Geheimsitzung wird wegen vorgerückter Stunde vertagt. Schluß 8 Uhr. k—b.

Fahnen heraus!
zum Emser Gauturnfest.

Zum Emser Gauturnfest.

Willkommen liebe Turnerschar!
Laßt uns im alten Zeichen,
Das uns vereint so manches Jahr,
Auf's neu die Hände reichen! —
Ein Sturmwind hat durchrast die Welt:
In Trümmer ist zerfallen
Des Vaterlandes hehrer Bau,
Und öd steh'n seine Hallen.
Drum frisch und fromm und froh und frei,
Zeigt euch als rechte Metzen!
Ans Werk! — Mit euch der „alte Jahn" —
Die Quadern neu zu setzen!
Fügt aus der Esche zähem Holz,
Geformt zu Reck und Barren, —
Gut Heil! Ihr wackern Zimmerer —
Dem Hause Dach und Sparren!
Zum Richtfest lad ich euch schon jetzt:
Der Himmel laß es glücken!
Noch grünt im deutschen Eichenhain
Manch Blatt, um euch zu schmücken!

Albert Teichmüller.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Gauturnfest des Unterlahnbezirks nimmt heute abend mit einem Zug sämtlicher Vereine durch Ems seinen Anfang. Pünktlich 7,30 Uhr muß vom Vereinslokal Fürstenhof Marktstraße abmarschiert werden, damit das umfangreiche turnerische und gesangliche Programm abgewickelt werden kann. Auch ist es unbedingt notwendig, daß am Sonntag und Montag die Festzüge pünktlich von ihren Abgangsstellen abmarschieren, damit das Turnen pünktlich beginnen kann. Die idyllischen Hohenzollernanlagen haben schon ein festliches Aussehen. Karussel, Schiffschaukel, Schießbude, Elektrotheater sind bereits aufgebaut, ebenso das Festzelt mit über 1000 Sitzplätzen und der 180 Quadratmeter große Tanzboden. Der große Platz ist mit dem von der Kurkommission zur Verfügung gestellten Lindengelände eingezäunt, wodurch der Ausblick nach allen Seiten in keiner Weise gestört wird. — In einem 32 Seiten starkem Festbuch das für 1,50 Mark zu haben ist, ist das ganze Programm, die Zwölfkämpfer namentlich und die Riegen aufgeführt. Desgleichen sind die für die Faustballspiele um den einen Wert von zirka 2000 Mark repräsentierenden Wanderpreis der Stadt Bad Ems gemeldeten Mannschaften in dem Programm angegeben. Die Kinderspiele am Montag nachmittag wie Kletterbaum, Sackhüpfen, Tauziehen, Wurstschnappen mit ansehnlicher Preisverteilung sorgen dafür, daß die Besucher voll und ganz auf ihre Kosten kommen. Die Einwohner und Kurgäste werden gebeten, ihre Kinder an den Spielen recht zahlreich teilnehmen zu lassen. An die Emser Einwohner geht die dringende Bitte, recht zahlreich zu flaggen. Nicht erlaubt sind die schwarz-weiß-rote und schwarz-rot-goldene Flaggen. Die schwarz-weiß-rote Flagge läßt sich jedoch sehr leicht in die Turnerflagge verwandeln, indem der schwarze Streifen abgetrennt wird. Wir hoffen, daß jeder Fahnenbesitzer sich gerne dieser kleinen Mühe unterziehen und flaggen wird. Wir glauben nicht, daß unsere Einwohner hinter anderen Nachbarstädten zurückstehen wollen, denn wer Gelegenheit hatte, das Gauturnfest in Niederlahnstein am vergangenen Sonntag zu besuchen, der wird gestaunt haben, über den Flaggenwald in dem Niederlahnstein steckte. Bad Ems darf nicht schlechter abschneiden. Darum alles was im Besitz von Flaggen ist, heraus damit. Die Herren Mitglieder der Ausschüsse werden gebeten sich ebenfalls an dem Festzuge zu beteiligen.

e **Katholische Kirche.** Den auswärtigen Teilnehmern am Turnfeste, welche am Sonntag mit den Frühzügen hier

eintreffen, ist Gelegenheit zum Besuche der hl. Messe geboten in der Pfarrkirche um 6,30 Uhr und in der alten Kirche am Bahnhof um 7 Uhr. Die weitere Gottesdienstordnung steht im Anzeigenteil der Zeitung.

Aus Diez und Umgegend.

b **Einweihung.** Ein langgehegter Wunsch der evangel. Kirchengemeinde ist endlich in Erfüllung gegangen. Die zum Zwecke eines Gemeindehauses renovierte und ausgestattete frühere Lorenz'sche Bierhalle in der Bergstraße kann am nächsten Sonntag ihrer neuen Bestimmung übergeben werden. Dank der rührigen Tätigkeit der Gemeindehauskommission und der Opferwilligkeit vieler Gemeindeglieder konnte trotz der Ungunst der Zeiten ein Werk geschaffen werden, das sicher neben unserer altehrwürdigen Kirche zu einer weiteren Sammelstätte der evangel. Gemeinde werden und ganz besonders der Förderung evangelischen Vereinslebens dienen wird. Die feierliche Einweihung findet Sonntag, den 15. August, nachmittags 4 Uhr statt. An diese schließt sich ein gemütliches Beisammensein in den neuhergerichteten freundlichen Räumen. Der evangelische gemischte Chor und andere Kräfte haben sich bereit erklärt, sowohl die eigentliche Weihefeier wie auch den gemütlichen Teil durch Gesänge, Musikvorträge, Deklamationen usw. verschönern zu helfen. Der Einladung des evangelischen Kirchenvorstands zu der Feier wird sicherlich von weiten Kreisen Folge geleistet werden. 2

d **Sport.** Nach längerer Pause finden morgen auf dem Sportplatz in Oranienstein wieder zwei Faustballwettspiele statt. Die im Verein für Rasenspiele Limburg vereinigten sämtliche ehemaligen Limburger Sport- und Fußballvereine spielen mit einer Mannschaft gegen Sportverein Oberlahnstein und einer weiteren gegen den Diezer Sportverein.

:: **Heistenbach**, 14. August. Durch herrliches Wetter begünstigt fand am vergangenen Sonntag die Einweihung der Turnhalle des Turnverein „Borussia" Heistenbach statt. Die Feierlichkeiten nahmen bereits am Samstag abend ihren Anfang. In der Eröffnungsrede dankte der Vorsitzende Herr Karl Stein allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen hatten und ermahnte gleichzeitig, an der Förderung der edlen deutschen Turnsache noch weiter mitzuhelfen. Gleichzeitig gab er die Ernennung von drei Ehrenmitgliedern bekannt: der Turner Gustav Loh und August Möhns, die 25 Jahre dem Verein angehören und Herr Bürgermeister Philipps, der stets den Verein und seine Bestrebungen besonders während des Baues der Turnhalle, nach besten Kräften unterstützt hat. Daran anschließend traten die Altersriege, die Mittel- und Unterstufe zum Schauturnen an. Wenn auch zum Ueben während des Baues der Turnhalle sehr wenig Zeit übrig blieb, da alle Kräfte zu den Arbeiten herangezogen werden mußten; so wurden doch recht schöne Uebungen vorgeführt, die allgemeinen Beifall fanden. Zu den Hauptfeierlichkeiten am Sonntag hatten sich außer Vertretern des Gaues eine große Anzahl auswärtiger Vereine eingefunden, und auch eine so große Anzahl Neugieriger hatte das schöne Wetter herbeigelockt, daß sich der Festplatz nach Ankunft des Zuges als zu klein erwies. Die Weihrede hielt Herr Lehrer Ullins. Er wies auf die großen Schwierigkeiten hin, die dem Plane zur Errichtung einer Turnhalle in der heutigen Zeit sehr im Wege standen und auch manchmal während des Bauens das Gelingen des Werkes in Frage zu stellen schien. Aber beherzte Männer, überzeugt von der Notwendigkeit ein eigenes Heim zu schaffen, seien es gewesen, die den Entschluß dazu gefaßt hatten und an denen auch jedes Hindernis von wo es auch kommen mochte, und welcher Art es war, zerschellen mußte. So sei dann die Halle erstanden, möge sie stets der Orts sein, wo sich die Jugend zu ihrer körperlichen und geistigen Ertüchtigung sammele, wozu mitzuhelfen unter den veränderten Zeitverhältnissen ganz besonders die Turnvereine berufen seien. Mit einem Mahnwort, daß jeder sein Bestes für Deutschlands Zukunft, die wir in unserer Jugend sehen, tun möge, ließ er sein mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen ausklingen in den Jahn'schen Turnergruß „Gut Heil", worauf das alte Deutsche Turnerlied „Turner auf zum Streite" angestimmt wurde. Der zweite Gauvertreter des Kargaues, sowie der Gauturnwart begl. wünschten den Verein zu dem gelungenen Werk und ermahnten alle weiterhin recht eifrig an der Förderung der deutschen Jugendpflege im Sinne der deutschen Turnerschaft mitzuhelfen. Ein mit allgemeinem Beifall aufgenommenes Stabreigen der Turnerinnen beendete die offizielle Feier, worauf die Tanzbelustigung begann.

Letzte Nachrichten.

Eigener Nachrichtendienst der Diezer und Emser Zeitung.

Zu den Vorgängen im Saargebiet.

Mainz, 13. Aug. Zwischen der Regierungskommission der Saarregierung und der Streikleitung der Beamtenschaft haben in den letzten Tagen Verhandlungen stattgefunden. In denselben sind bisher sechs Punkte, darunter die wesentlichsten Forderungen der Beamtenschaft angenommen worden. Die Verhandlungen werden voraussichtlich bis zum 15. d. M. beendet werden. Es ist zu erwarten, daß der Streik mit einem Erfolg der Beamtenschaft abschließt.

Ausschreitungen in Königsberg.

Königsberg, 13. Aug. (Wolff.) Gestern abend und heute vormittag kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Ansammlungen und Ausschreitungen Ausständiger. Namentlich wurden den Gespannen die Sielen durchschnitten, Fuhrwerke umgestürzt und so der Verkehr gestört. Die Sicherheitspolizei mußte wiederholt von der Waffe Gebrauch machen. Von den Ausständigen, die heute morgen in geschlossenen Gruppen die Straßen durchzogen, begab sich ein Trupp zur Königsberger Walzmühle. Hier kam es zu schweren Ausschreitungen, sodaß die dorthin entsandten Sicherheitspolizeibeamten von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten. Ein Arbeiter wurde getötet, drei schwer verletzt.

Eine Verschwörung gegen Lloyd George?

London, 13. Aug. Daily Expreß glaubt zu wissen, daß man gestern im Ministerium des Innern Kenntnis von einer Verschwörung gegen Lloyd George erhielt. Es wurden besondere Maßnahmen ergriffen, um den Premierminister zu beschützen. Der Besuch Lloyd Georges auf dem Kontinent findet wahrscheinlich nicht statt.

Spiel und Sport.

Ring- und Stemmverein. Vom sogenannten Verein ging uns erst heute die folgende Siegerliste zu: Jugendklasse Stemmen: 1. Reishu, Athl. Sp V Güls; 2. Winkler, Ak. Sp. V., Coblenz-Lützel; 3. Bäck, Ak. Sp: V Coblenz-Lützel; 4. Giering, Ak. Sp. V., Ochtendung; 5. Rosenbaum, Ak. S. V. Güls; 6. Barth, Kraftsp. V Rissendorf, 7. Hahn, Ak., Sp. V. Metternich; 8. Eger, Kraftsp: V Coblenz 9. Krummscheid, Ak., S. V., Bendorf; 10. Sp V: Rheinland, Rübenach, 11. Weiler Sp. V. Rheinland, Rübenach, 12. Rodes Bonner Athl Gesellschaft; 13. Dotsch, Ak Sp V Metternich, 14. Heinrichs, Kraftsp. V. Siegfried Bonn-Süd, 15. Höhner, Kraftsp. V. Siegfried, Bonn; 16. Schäfer, S. K. Heros Coblenz 17. Herrdines, Kraftsp. V. Siegfried Bonn-Süd 18. Diehl, Kraftsp. V. Coblenz, 19. Heinrichs V. Kraftsp V Siegfried, Bonn-Süd, 20. Mais, Peters Ak. S. V. Coblenz; Jugendklasse Ringen: 1. Gerth, Athl Sp V Metternich, 2. Breitbach, Ak. Sp. V., Güls, 3. Geisen, Ak S V Metternich; 4. Lehnen, Ak. S V Neuendorf, 5. Both, S. K. Heros Coblenz; 6. Beith, Kr. S. V Neuendorf; 7: Ohligs S V Rheinland, Rübenach, 8. Schäfer, Ak S V Güls; 9. Botsch Ak S V Metternich, 10. Höfer, Ak S V Neuendorf; 11. Rodes, Bonner Ak Gesellsch. 12. Dötsch, Ak S V Metternich; 8 Reishu Ak S V Güls; 14. Gessell, Ak S V Siegfried Bonn; 15. Kemper, Ak S V Coblenz, 16. Mais, Ak S V Coblenz; 17. Heinrichs Kraftsp V Siegfried, Bonn. Federgewicht-Stemmen: 1. Fuchs Ak. Sktl. Kessenich; 2. Krämer, Athl Sp V Siegfried Coblenz; 3. Kreuter, Athl Sp V Metternich; 4. Weiß, Ak S V Metternich, 5. Mannheim, Ak Sp V Güls; 6. Witsch Ak. S V Metternich; 7. Kissel, Ak Sp V Güls; 8. Kinnet, Sp V Rheinland Neuwied, 9. Steil, Athl Sp V Coblenz-Lützel; 10 Buchholz, Athl Sp V Eiche Bonn 11. Dung, Athl Sp V Eiche Bonn, 12. Breuer Sp K. Heros Coblenz, 13. Jung, Sp K Heros Coblenz; 14. Grau, Kraftsp V Bonn-West; 15. Rath, Ak. S V Güls. Federgewicht-Ringen 1. Rommelsheim, Ak. Sp. V. Metternich; 2. Schmidt, Ak. Sp. V Metternich; 3. Schieß Jak., Ak. Sp V Metternich; 6. Löf, Kraftsp V Bonn-West; 5. Witsch, Ak. Sp V Metternich; 6. Kissel, Ak. Sp V Güls; 7 Kröll; Kraftsp V Bonn-West; 8. Sebastian, Ak. Sp V Coblenz-Lützel; 9. Steil, Ak. Sp V Cobl.-Lützel; 10. Lemler, St und Ry Bad Ems, 11. Gigler, Kr K. Heros Kobl. 12. Bauer Krsp V Kobl. 13 Müller, Athl S V Metternich, 14. Minor Hch. St nd Ry Bad Ems; 15. Kassuny Ak. Sp V Coblenz-Lützel. Leichtgew. Stemmen: 1. Simon, Ak. S V Siegfried, Coblenz; 2. Arnold, Bonner Ak. Ges 3. Bray, Sp K. Heros Coblenz; 4. Lauser Ak. Sp V Eiche Bonn. 5. Wiegel, Ak. Sp V Bendorf; 6. Randorf, Kraftsp V Siegfried Bonn-Süd; 7. Schreiner, Ak. Sp V Neuwied; 8. Zimmermann, Bonner Ak. Ges; 9. Kern, Kraftsp V Siegfried Bonn; 10. Schüßler, Ak. Sp V Ochtendung; 11. Rausch Ak. V Siegfried 1910 Bonn, 12. Schwarzkopf F Athl Sp V Siegfried, Coblenz; 13. Jansen, Kraftsp V Siegfried Bonn-Süd; 14. Giering, Athl. Sp V Ochtendung; 15. Schmitz Kraftsp. V Bonn, West, 16. Wilners, Kraftsp V Neuendorf Leichtgew. Ringen: 1. Winkler, Athl. Sp V Coblenz-Lützel; 2. Collarell Athl Sp V Ochtendung; 3. Limburger, Athl V Siegfried 1910 Bonn; 4. Lanzer, Athl V Eiche Bonn; 5. Schwarzkopf, Ak Sp V Siegfried Coblenz, 16. Willmes, Kraftsp V Neuendorf, 7. Krug Athl V Eiche Bonn. 8. Wallbröhl, Kraftsp. V Bonn-Süd; 11. Bettscheid, Kraftsp V Bonn-West, 10. Weiler, Sp V Rheinland Rübenach; 11. Merkler, Athl Sp V Ochtendung; 12. Wallrai Athl K. Kessenich; 13. Kastor, Kraftsp V Coblenz 14. Hübinger, Athl Sp V Siegfried Coblenz; 15. Engel, Athl Sp V Metternich, 16. Göbel, Kraftsp V Neuendorf. Leichtmittelgew. Stemmen: 1. Falhaber, Athl Sp V Siegfried Coblenz; 2. Landa, Athl Sp V Coblenz-Lützel; 3. Glasmann A St und Ringv Bad Ems; 4. Hekmann, Athl K. Kessenich; 5 Hirth, Athl Sp V Metternich; 6. Hatterscheid, Athl Sp V Eiche Bonn; 7. Rieck, Kraftsp. V Siegfried Bonn, 8. Jackenheim, Athl Sp V Güls; 9. J. Schwarzkopf Athl Sp V Siegfried Coblenz 10. Breuer, Athl K. Heros Coblenz. Leichtmittelgew. Ringen: 1. Pammer, St und Ringv Bad Ems; 2. P Schieß Athl Sp V Metternich, 3. Schmitz Athl S V Metternich; 4. Hatterscheid, Athl Sp V Eiche Bonn, 5. Schwarzkopf, Athl Sp V Siegfried Coblenz; 6 Rehn Athl Sp V Metternich, 7. Sauer, Bonner Athl Ges. 8. Pauken Sp V Rheinland, Rübenach, 9. Schäfer, Athl Sp V Metternich, 10. Danie Athl V Siegfried 1910 Bonn. Schwermittelgew. Stemmen: 1. J. Schmitz, Athl Sp V Metternich; 2. Stock, Athl. V Eiche Bonn; 3. P. Klumann, Kraftsp V Coblenz-Neuendorf, 4. Henckel, Athl V Siegfried, 1910 Bonn, 5. Krämer; Kraftsp. V Siegfried Bonn-Süd; 6. Schachelhans, Sp V Rheinland Rübenach, 7. Müller, Athl Sp V Metternich; 8. Kahl, Athl Sp V Siegfried Coblenz. Schwermittelgew. Ringen: 1. Schmitz, Athl Sp V Metternich, 2. Hicker, Athl Sp V Eiche Bonn, 3. Eschweiler, Athl K. Kessenich; 4. Stupp Athl K Kessenich; 5. Schner, Athl V Eiche Bonn. Schwergew. Stemmen: 1. Himberg, Athl K. Kessenich, 2. Weber, Kraftsp V Siegfried Bonn; 3. Sedler, Athl K Kessenich, 4. Schlebusch, Athl K Kessenich, 5. Dötsch, Athl Sp V Metternich. Schwergewicht Ringen: 1. Schlebusch, Athl K Kessenich, 2 Sedler, Athl K Kessenich. Altersklasse Stemmen: 1. Schlegelmilch, Sp V Rheinland Neuwied; 2. Rodes, Sp V Bendorf; 3. Schwarzkopf, Athl Sp V Siegfried Coblenz; 4. Liesen, Athl K Kessenich; 5. Spahl, Athl Sp V Siegfrieg Coblenz; Meisterschafts-Stemmen (Schwergew.) 1. Weber, Kraftsp V Siegfried Bonn-Süd; 2. Schlebusch, Athl K. Kessenich, 3. Sedler, Athl K Kessenich. Meisterschafts-Ringen (Schwergew.) 1. Schlebusch, Athl K Kessenich; 2. Himberg, Athl K Kessenich. Meisterschafts-Stemmen (Schwermittelgew.) 1. Schmitz Athl Sp V Metternich; 2. Schlegelmilch Kraftsp V Rheinland Neuwied; 3. Stock, Athl V Eiche Bonn. Meisterschafts-Ringen (Schwermittelgew.) 1. Hickers, Athl V Eiche Bonn; 2. Schmitz, Athl V. Metternich, 3. Scheer, Athl V Eiche Bonn, Meisterschafts-Stemmen (Leichtmittelgew.) 1. Faulhaber, Athl. S V Siegfried Coblenz; 2. Landau, Athl. S V Coblenz-Lützel, 3. Glasmann, St und Ringv Bad Ems. Meisterschafts-Ringen (Leichtmittelgew.) 1. J. Schwarzkopf, Athl Sp V Siegfried, Coblenz; 2. P. Schieß, Athl Sp V Metternich; 3. V. Hatterscheidt Athl V Eiche Bonn. Meisterschafts-Stemmen (Leichtgew.) 1. Simon, Athl Sp V Siegfried Coblenz. 2. Arnold, Athl Ges. Bonn, 3. Zimmermann, Athl Ges. Bonn. Meisterschafts-Ringen (Leichtgew.) 1. Hicker, Athl V Eiche Bonn; 2. Gollart, Kraftsp V Bonn-West; 3. Limburger. Athl V Siegfried 1910 Bonn. Meisterschafts-Stemmen (Federgew.) 1. Krämer, Kraftsp V Siegfried Bonn-Süd; 2. Kreuter, Athl Sp V Metternich; 3. Fuchs, Athl K Kessenich Meisterschafts-Ringen (Federgew.) 1. Rommelsheim, Athl Sp V Metternich; 2. Grau Kraftsp V Bonn, West; 3. Krämer, Athl Sp V Siegfried Coblenz. Tauziehen (Oberstufe) 1. Preis Athl K Kessenich. Tauziehen (Unterstufe) 1 Athl V Siegfried Bonn; 2. Athl Ges. Bonn; 3. Kraftsp V Coblenz. Musterriege (Oberstufe) Gaumeisterschaft Athl K Kessenich; 1. Preis St und Ringv Bad Ems. Musterriege (Unterstufe) Gaumeisterschaft Athl Ges Bonn 1. Kraftsp V Siegfried Bonn-Süd; 2. Athl Sp V Coblenz-Lützel.

NIEVERN.

Sonntag, den 15. August 1920

Grosses Tanzvergnügen

im Gasthaus zur Post.

Die Musik wird ausgeführt vom Streichorchester Dusy, Nievernerhütte.

— Getränke nach Belieben. —

Für Zentralheizungen:

Koksparer

System Zuppinger bis zu

30% Kochersparnis.

I. a. Referenzen.

Ingenieur-Besuch unverbindlich

Ing. **B. Kalt**, Bendorf a. Rhein 19

Telefon 219.

Warten Sie nicht bis Sie die

Maul- u. Klauenseuche

haben. Es muß Ihre Sorge sein, Ihre Ställe mit dem denkbar wirksamsten Verfahren **desinfizieren** und **weissen** zu lassen. Auskunft erteilt

Paul Storto, Altstadtstr. 15, Diez.

Geschlechts-Kranke

Rasche Hilfe! — Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, frischer und veralteter Ausfluß. Heilung in kürzester Frist. **Syphilis**, ohne Quecksilber, ohne Einspritzung u. andere Gifte. **Hautausschläge**, Geschwüre, sofortige Hilfe. Über jedes der drei Leiden ist eine ausführliche belehrende Broschüre erschienen mit zahlreichen ärztlichen Gutachten und tausend freiwilligen Dankschreiben. Gelegentliche Zusendung diskret und kostenlos gegen Einsendung von 60 Pfg. für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Dammann**, **Berlin G. 77, Potsdamer Str. 123 B.** Sprechstunden: von 9—11 u. 2—4 Uhr, Sonntags 10—11 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

Viehsalz : Kochsalz

W. Berninger, Freiendiez

Verlangen Sie überall die bewährte

Kronen-Papierwäsche

Fabrikat der Firma **Ernst Töll** Köln-Ehrenfeld

Jedes Wäschestück trägt die Firma und die Schutzmarke „Krone"

Jul. Blumentahl & Co.

Wiesenstr. 2 **Limburg/Lahn** Telefon 244

empfiehlt sofort ab Lager lieferbar

Dreschmaschinen für Göbel u. Motorantrieb
Saemaschinen
Schrotmühlen, für Hand u. Kraft
Orig. Sack'sche Wendepflüge (in nassauer Bauart)
Saat- u. Ackereggen
Ackerwalzen
Jauchepumpen
Jauchefässer
Obstmühlen } in grosser Auswahl
Obstkeltern }
Dezimalwagen
Häckselmaschinen
sowie sonst alle landwirtschaftlichen Geräte.

Spezial-Reparaturwerkstätte für Nähmaschinen.

Fahrradbereifung!

Extra prima Mantel	Mk. 95.—
Gebirgsreifen	„ 110.—
Schlauch	„ 30.—
Drahtdecker 28×1½	„ 90.—

Wilhelm Müller, Diez

Fahrradhandlung.

Fernruf 312.

Höherer Beamter sucht z. 1. Oktober od. früher

4 bis 6 Zimmer-Wohnung

Angebote mit Preis unter **M. C.** an die Gesch. 2086

Kluge Frauen

nehmen keine minderwertigen Präparate für teures Geld, die oft wirkungslos bleiben, sondern gebrauchen b. **Regelstörung** und Blutstockung nur meine, auch in verzweifelten Fällen erprobt. Mittel! Völlig unschädlich, mit Garantieschein, andernfalls Geld zurück. Wirkung überraschend! Bestellen Sie sofort! Versand diskret. **Kählers Hygien. Versand, Abt.** Cm., Altona a. E. 2061

Offeriere sämtliche

Oele u. Fette

für Dreschmaschinen

W. Berninger, Freiendiez.

Hch. Königsberger, Bad Ems, Römerstrasse Nr. 12

Gegenüber dem Kursaal. Fernspr. 233.

Alle Artikel sind im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt.
Damenblusen und -Kleider zu und unter Einkaufspreis.

Günstige Gelegenheit wirkliche Qualitätsware sehr preiswert einzukaufen.

Stellung der Zuchtbullen.

Die Stellung und Unterhaltung von 2 Zuchtbullen auf Kosten der Stadt soll vergeben werden. Schriftlich verschlossene Angebote sind bis Montag, den 16. August d. Js. vormittags 11 Uhr an uns einzureichen.

Es ist in Aussicht genommen, dem Unternehmer, sobald es angängig ist, ein städt. Grundstück zu überweisen, damit dieser in der Lage ist, Hafer selbst zu ernten.

Näheres ist im Rathaus zu erfahren.

Bad Ems, den 10. August 1920.

Der Magistrat.

Freibank auf dem Schlachthofe zu Ems.

Heute **Samstag, den 14. d. Mts.,** Verkauf von **Rindfleisch** von 3½—4 Uhr nachmittags auf die Freibankkarten Nr. 1—100.

Die Schlachthofverwaltung.

Achtung!

Nach dem Festplatz mit dem Motorboot

Samstag — Sonntag — Montag

Pendelverkehr vom Kurhaus bis zur neuerbauten Schiffbrücke.
Fahrpreis 1 Mk.

Abends ab 9 Uhr Pendeln mit Beleuchtg.
Fahrpreis 2 Mk.

Gebrüder Köpper, Ems.

Speisen und Getränke

gut und billig

in den Wartesälen des Bahnhofes zu Bad Ems

Café Wintersberg

bei Bad Ems

empfiehlt sich für Sonntag, den 15. August bestens mit

Speisen u. Getränken.

Vom Festplatz in 20 Minuten zu erreichen.

Rhein- u. Moselweine
Heinrich Maxeiner, Weinhandlung
Bad Ems. „Zur Wacht am Rhein" Telef. 143

Zur Saatbeize empfehle:

Kupfervitriol, Uspulum
u. Formaldehyd 40%.

Drogerie Aug. Roth, Bad Ems.

Zahn-Praxis
Charlotte Kyritz. Nassau
Emserstr. 1, I. Stock

Ab Montag, 16. Aug. d. Js. bin ich hier tägl. Sprechstunden: Werkt. v. 9—12 u. 3—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Zahnziehen mit und ohne Betäubung, Plombieren, Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, Neuherstellung derselben aus Kautschuk u. Metall, sowie Anfertigung von Kronen und Brückenarbeiten etc.
Schonende Behandl. — Mäßige Preise.

Grummetverkauf.

Montag, den 16. August, vormittags 10 Uhr versteigere ich gegen bar die Grummetnutzung auf der Blum'schen Wiese im Seelhofersfeld.

Diez, den 13. August 1920.

Philippbaar, Vollz.-Beamter, Diez.

Holländisches Leinöl
garantiert rein
prima Backöl
W. Berninger, Freiendiez

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter und Großmutter

Frau Marg. Schandua,
geb. Heep,

sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilh. Schandua.

BAD EMS, den 14. August 1920.

Ihre bereits stattgefundene
Vermählung
beehren sich anzuzeigen

Pierre Solignac
Marie Solignac
geb. Maxeiner

BAD EMS, den 14. August 1920.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst

Georg Müller u. Frau
Emma, geb. Schmid.

BAD EMS, den 14. August 1920.

Kursaal Bad Ems.

Montag, den 16. August 1920, abends 8 Uhr:

Eine heitere Künstlerfahrt um die Erde

Vortrag des Reiseschriftstellers W. Kunde, erläutert durch

künstlerisch kolorierte Lichtbilder, aufgenommen auf einer Weltreise in schöneren Zeiten

Der in prachtvollem Plauderton gehaltene Vortrag, die wundervollen bühnengroßen Lichtbilder gewährleisten eine angenehme künstlerische Unterhaltung.

Karten zu 5, 3 u. 2 Mk. sind vorher bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.

Emser Lichtspiel-Haus

Römerstr. 62. Central-Hotel.

Samstag	Sonntag	Montag
8—10	3—10	8—10

Henny Porten!
„Ihr Sport"
Lustspiel in 4 Akten.

Die Edelsteinsammlung.
Kriminalstück in 4 Akten.
In der Hauptrolle **Viggo Larsen.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt bei hoh. Lohn

einige Mädchen

für unsere Küche.

Kurhaus Bad Nassau.

Hotel Guttenberg Bad Ems.

Sonntag, 15. August abends 8½ Uhr

MUSIK-ABEND

Heinrich Meyer, Konzertsänger (Tenor)
Willy Müller, Konzertpianist (Klavier)

---

zurück
Dr. Tripke, Kinderarzt
Tel. 1119 **Coblenz** Tel. 1119.
Löhrrondell 6, Ecke Schloßstr. gegenüber Hotel Monopol, im Hause d. Berlitz-Schule.
Sprechzeit 10—11, 2—4.

Mitesser

Pickel und andere Hautunreinigkeiten beseit. über Nacht

: CEFIGOL :

Allein b. i.: **Ed. Herold, Katzenelnbogen.**

Weinfässer!

Zirka 150 Halbhecto
„ 150 Halbohme
„ 600 Hecto
„ 130 Ohme
„ 80 Viertelfuder
„ 600 Halbstücke
„ 70 schwere Versandfuder

zu verkaufen. Die Fässer sind zum Teil einmal gebraucht, die meisten sind neu.

Georg Kessler,
Küferei,
Cochem a. d. Mosel.

Bauschule Rastede in Oldenburg
Meister- und Polierkurse.
Eintritt August, Oktober Jan.
Ausführliches Programm 2 M.

Zu verkaufen:

eine **Pumpe** mit Bleirohren, ein echt nußbaum und ein echt **Mahagoni-bett,** beide mit Sprungrahm., eine echt nußb. **Balustrade** m. Butzenscheiben (elegante Zimmerabteilung) ein kl. eichener **Waschtisch.**

Diez, Laisenstr. 6.

Neuheiten in

Tapeten

eingetroffen
sowie ein Einspänner-**Chaisengeschirr**
zu verkaufen bei (2131
Chr. Petzoldt, Nassau.

---

2 Silberkaninchen
zu verkaufen. Näh. 2135
Marktstr. 41, Ems.

Milchziege
wegen Futtermangel zu verk.
Renner, Grävenheid,
2136 Arenbergstr., Ems.

Immer,

wenn die Preise der Schuhe steigen, frägt man besorgt: Was nun? Die Antwort heißt: Pflege mit einem Mittel, das erhält und verschönt

und das ist

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinherst.: Werner & Mertz, Mainz

Sport-Verein 09 Bad Ems

Zwecks Teilnahme an dem heute abend stattfindenden Festkommers des Turnvereins Ems versammeln sich sämtliche Mitglieder 7½ Uhr am Saalbau Flöck.

Unbedingtes Erscheinen ist dringend erforderlich

Der Vorstand.

Frischer
Schellfisch
eingetroffen.
Gebr. Weidenfeller,
Ems. 1968

Frau od. Mädchen
gesucht zum Putzen für Mittwochs u. Samstags. 2139
Gesch. Stelle.

Gesucht
ordentliches Mädchen
zur Beihilfe für Morgens.
Villa Dreis, Ems.

Suche zum 1. Sept. tücht.
Hausmädchen
Frau **M. Wichtrich,** Ems,
1976 Schulstr. 15.

Tüchtiges
Haus- od. Stundenmädchen
für 1. Sept gesucht. 2130
Schaeffenberg Bad Ems, Badhausstr. 3.

Tüchtiges Mädchen
bei hohem Lohn in Kurvilla in Ems gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Jungen Bäckergehilfen sowie einen Lehrling
sucht 2138
Dampfbäckerei Reinhard Diez.

Tüchtige
Möbelschreiner
finden Arbeit bei 2113
G. Müller, Schreinerm., Ems.

Zu verkaufen:
1 eichene Glastür, 3 gezogene tannene Glastüren, Fenster, eichene Wandspaliere, 1 Abschlußwand, eichen fournierte 2 Zimmertüren, 1 schöner Stehpult, 1 Partie Türdrücker mit Horngriffen, 50 Mtr. Blankholz, 1 Lederkoffer.
Eg. Müller Schreinerm., Ems. 2142

Kirchl. Nachrichten.

Bad Ems.
Katholische Kirche.

Sonntag, den 15. August, 12. Sonntag nach Pfingsten. Fest Maria Himmelfahrt. Heilige Messen:
In der Pfarrkirche 6½ Uhr Predigt. Generalkommunion der Marianischen Kongregation der Jungfrauen. 8 Uhr: Kindergottesdienst. Generalkommunion der Schulkinder.
10¼ Uhr Hochamt, Predigt. In der Kapelle des Marienkrankenhauses 6 Uhr. In der alten Kirche 7 u. 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr Mutter Gottes Andacht.

Diez.
Katholische Kirche.

Sonntag, 15. August. 12. Sonntag nach Pfingsten. 7½ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht.

Bruch- Heilung

ohne Berufsstörung
ohne Operation
auf naturgemässem Wege

Habenicht, Spez.-Institut für Bruchkranke

Koblenz jeden Samstag v. 9—1 Uhr
Nur Hohenzollernstrasse Nr 20.
! Warne vor Nachahmung !

Die Anwendung d. Verfahrens ist sehr einfach und erfordert täglich kaum 1 Minute Zeit. — Prospekt, 300 Adressen Geheilter aus fast allen Gegenden, sowie d. aufklärende Schrift über die „Habenicht-Methode" wird Bruchleidenden auf Wunsch vom

Haupt-Institut Köln U. Sachsenhausen 29

geg. Rückporto zugesandt.